

Heimatverein Dornberg e.V.

Jahresprogramm 2023



Jostmanns Obstwiese, Großdornberg, Deppendorfer Straße



75 Jahre Heimatverein Dornberg

**Der Vorstand wünscht
allen Mitgliedern und Freunden
ein gesundes Neues Jahr 2023**



Symbolisch die Brücke, die uns erinnert an die Verbindung mit unseren Mitbürgern in Dornberg. Wir wollen auch mit anderen Vereinen / Organisationen gemeinsames unternehmen. Unsere Gemeinsamkeit soll sich rund um unser Heimathaus in mehreren Veranstaltungen zeigen.

Unser neues Programmheft hat sich zum vorherigen geändert. Der Terminplan ist konzentriert und somit leichter zu verwenden. Die neuen Termine sind fixiert. Auch das gemeinsame Reisen soll wieder stattfinden. Alle besonderen Termine werden separat angekündigt. Verstärkt haben auch wir das Internet genutzt. An die jeweiligen Termine können wir nicht postalisch erinnern, das wäre zu aufwendig und zu kostenintensiv, insbesondere bei kurzfristigen Anpassungen. Gebt uns, wenn möglich, eure E-Mail-Adresse.

Wie bekannt findet Ihr uns unter www.heimatverein-dornberg.de
Viel Freude an unserem neuen Programmheft.

Vortragsthemen und Veranstaltungen in 2023 werden aktuell auch in der Tagespresse und im Internet unter:
www.heimatverein-dornberg.de bekannt gegeben.

Foto auf der Titelseite von Jürgen Benne

Weihnachtszeit

Nußknacker

Nußknacker, du machst ein grimmig Gesicht –
Ich aber, ich fürchte vor dir mich nicht:
Ich weiß, du meinst es gut mit mir,
Drum bring´ ich meine Nüsse dir.

Ich weiß, du bist ein Meister im Knacken:
Du kannst mit deinen dicken Backen
Gar hübsch die harten Nüsse packen
Und weißt sie vortrefflich aufzuknacken.

Nußknacker, drum bitt ich dich, bitt ich dich,
Hast bessere Zähn´ als ich, Zähn´ als ich,
O knacke nur, knacke nur immerzu!

Ich will dir zu Ehren
Die Kerne verzehren.
O knacke nur, knack, knack, knack! Immerzu!
Ei, welch ein braver Kerl bist du!

Hoffmann von Fallersleben Dezember 1858



Nussknacker Erzgebirge

Medienarchiv Wikimedia Commons

Foto: User Flyout [CC BY-SA 3.0](#) Unported Lizenz

Grüße in der Vorweihnachtszeit

Anbei etwas „Erinnerung“ an unsere Schulzeit.
Liebe Grüße
Karin und Hans Bluel

Knecht Ruprecht

Von drauss' vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Allüberall auf den Tannenspitzen
Sah ich goldene Lichtlein sitzen;
Und droben aus dem Himmelstor
Sah mit großen Augen das Christkind hervor,
Und wie ich so stolcht' durch den finstern Tann,
Da rief's mich mit heller Stimme an:

„Knecht Ruprecht“, rief es, "alter Gesell,
Hebe die Beine und spute dich schnell!
Die Kerzen fangen zu brennen an,
Das Himmelstor ist aufgetan,
Alt' und Junge sollen nun
Von der Jagd des Lebens einmal ruhn;
Und morgen flieg' ich hinab zur Erden,
Denn es soll wieder Weihnachten werden!“

Ich sprach: „O lieber Herre Christ,
Meine Reise fast zu Ende ist;
Ich soll nur noch in diese Stadt,
Wo's eitel gute Kinder hat.“

„Hast denn das Säcklein auch bei dir?“
Ich sprach: „Das Säcklein das ist hier:
Denn Äpfel, Nuss und Mandelkern
Essen fromme Kinder gern.“

„Hast denn die Rute auch bei dir?“
Ich sprach: „Die Rute, die ist hier:
Doch für die Kinder nur, die schlechten,
Die trifft sie auf den Teil, den rechten.“
Christkindlein sprach: „So ist es recht;
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!“

Von drauss' vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Nun sprecht, wie ich's hierinnen find'!
Sind's gute Kind', sind's böse Kind'?

Theodor Storm, (*1817, †1888), Entstehung 1882

Das neue Jahr

Wir wünschen euch ein frohes neues Jahr

Mit diesen Worten haben mein Bruder und ich am Neujahrsmorgen in unserer Straße bei den Nachbarn angeklingelt. Immer wurden wir hereingebeten und bekamen für diese Grüße ein paar Neujahrskuchen.

Das war in den 1950er Jahren.

Jeder Nachbar backte diesen Kuchen etwas anders. Manche benutzten Anis, andere verwendeten auch zusätzlich Kardamom und manche verzichteten auf beides und benutzten nur Zucker oder Kandis.

Nachdem wir wieder zu Hause waren, haben wir die erhaltenen Neujahrskuchen sofort probiert. Welche schmecken in diesem Jahr am besten, wollten wir wissen.

Zu Hause haben meine Mutter und mein Vater diese Neujahrskuchen immer nach Weihnachten, meist am 30. oder 31. Dezember gebacken. Mit 8 oder 9 Jahren musste ich und später auch mein jüngerer Bruder mithelfen. Ich erinnere mich noch daran, dass meine Finger nach dem Aufrollen der frisch gebacken Kuchen sehr weh taten. Aber der Gedanke an den Genuss dieser „*Röllekes*“ haben mich durchhalten lassen.

Ursprünglich kamen diese **Neejahrskoken** aus Ostfriesland.

Gebacken immer zum Jahreswechsel und dann dem Besuch angeboten, der gekommen ist, um ein frohes neues Jahr zu wünschen. Daher auch ihr Name: „Neujahrskuchen“. Hier wurde bei der Zubereitung des Teiges oft auch das sonst selten bei Süßspeisen verwendete Gewürz Kardamom verwendet, was dem Gebäck einen besonderen Geschmack verleiht. Im Laufe der Zeit hat sich diese Tradition des „Neejahrskoken backen“ über das Emsland bis an die südwestliche Grenze von Niedersachsen, bis in die Grafschaft Bentheim verbreitet. Die Grafschaft Bentheim ist meine frühere Heimat, meine zweite Heimat ist jetzt Dornberg.

Manfred Schüller

„Neujahrskuchen“

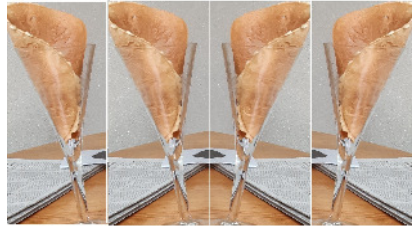
Die Waffel wird in einem speziellen Waffeleisen gebacken und dann in einem konischen Glas zu einer Tüte geformt. Oder man dreht die Waffeln über ein kleines Rundholz, sodass „Röllekes“ entstehen.

Rezept: Die Zutaten:

1/2 l Wasser, 350 g Zucker oder Kandis, 250 g Butter, 500 g Mehl, 2 Eier, 2 Päckchen Vanillezucker

Wasser erhitzen und den Zucker darin auflösen, danach abkühlen lassen (lauwarm). Butter zerlassen. Mit dem Mehl, der flüssigen Butter, dem Vanillezucker, dem Wasser und den Eiern einen Teig anrühren. Je nach Geschmack Kardamom und Anis hinzugeben und gut umrühren. Danach einige Stunden nach quellen lassen. Vor Gebrauch ggf. Wasser nachgeben, der Teig soll leicht vom Löffel laufen.

Backen: Waffeleisen anheizen. Für einen Neujahrskuchen einen Esslöffel Teig auf die Eisenfläche geben, Eisen zuklappen und ca. 2 Minuten backen. Danach mit einer Gabel den Kuchen herausnehmen und noch im heißen Zustand mit dem Rundholz oder dem konischen Glas formen.



Fotos Dezember 2021

Anne und meine Tochter Kerstin backen „Röllekes“

Noch ist Winter



am Wanderweg X25 Richtung Wiesengrund

Foto: *Jürgen Benne*

Es naht der Frühling



Beckendorfer Mühlenbach mündet in den Schwarzbach
Foto: *Hans Bluel*

Frühlingslied: Das Weidenkätzchen

Kätzchen ihr der Weide,
wie aus grauer Seide,
wie aus grauem Samt!
O ihr Silberkätzchen,
sagt mir doch, ihr Schätzchen,
sagt, woher ihr stammt.

Wollen's gern dir sagen:
Wir sind ausgeschlagen
aus dem Weidenbaum,
haben winterüber
drin geschlafen, Lieber,
in tieftiefem Traum.

In dem dürren Baume
in tieftiefem Traume
habt geschlafen ihr?
In dem Holz, dem harten
war, ihr weichen, zarten,
euer Nachtquartier?

Mußt dich recht besinnen:
Was da träumte drinnen,
waren wir noch nicht,
wie wir jetzt im Kleide
blühn von Samt und Seide
hell im Sonnenlicht.

Nur als wie Gedanken
lagen wir im schlanken
grauen Baumgeäst;
unsichtbare Geister,
die der Weltbaumeister
dort verweilen läßt.

Kätzchen ihr der Weide,
wie aus grauer Seide,
wie aus grauem Samt!
O ihr Silberkätzchen,
ja, nun weiß, ihr Schätzchen,
ich, woher ihr stammt.

Text: Christian Morgenstern (1871-1914)

Entdeckt bei einer Wanderung auf dem Kamm des Teuto



Blick auf Hoberge-Uerentrup. Im Hintergrund die Markuskirche

Foto: Hans Bluel

Als die Kleinbahn einst durch Dornberg fuhr...

Bis 1880 war das Staatsbahnnetz erstellt und die großen Städte waren in Deutschland miteinander verbunden. Das preußische Kleinbahngesetz von 1892 sorgte dafür, dass die Verastlungen der Bahn zu den Dörfern und kleineren Städten in Spurweite 60,80 oder 100cm gebaut wurde. Der Kreistag von Bielefeld beschloss und in nur 3 Jahren Bauzeit von 1898 an wurden die Kleinbahnstrecken von Bielefeld nach Enger knapp 16 km und nach Werther 15 km in 1m Spurweite am 1.4.1901 eröffnet. Im ersten Jahr der Inbetriebnahme wurden 410000 Personen und 9500 t Fracht transportiert. Für die Strecke nach Werther, die in Dornberg und Arode ganz romantisch durch Wälder, Felder und Wiesen führte, benötigte der Zug knapp eine Stunde. Die Reisegeschwindigkeit lag zwischen 20 und 25 km/h. „Blumen pflücken während der Fahrt verboten“. Es wurden 6 Zugpaare pro Tag eingesetzt. In Dornberg lagen 3 Bahnhöfe an der Strecke. Böke in Babenhausen heute Bäcker Thiele. Danach kam der Dornberger „Hauptbahnhof“ dem Blumenhof gegenüber und von der Familie Drawe schön hergerichtet und renoviert und schließlich die Haltestelle Lückinghof ca. 400 m hinter der Biogasanlage Richtung Deppendorf links im Feld gelegen. Bei Böke in Babenhausen haben sich Laura und Bäckermeister Gustav Böke um Bahnhof, Gaststätte und Bäckerei gekümmert. Bahnhofsvorsteher Böke hatte im Bäckerladen einen Schalter eingerichtet, sodass dort Fahrkarten und Brötchen verkauft wurden. Böke war zuständig: für Gepäck und Güter, den einlaufenden Zügen Signal zu geben, Weichen zu stellen; im Schankraum den Reisenden Schutz zu gewähren vor Pöbeleien



nichtreisender Gäste; für die Reisenden der 2. Klasse die gute Stube zu öffnen (Die erste Klasse wurde bei der Kleinbahn nicht geführt.) und Aborte

zur Verfügung zu stellen, die beleuchtet waren. Der §6 des Vertrages zeigt, wie penibel alles geregelt war. Bei den Laternen war Böke zuständig für das Petroleum und die Dochte. Die Kleinbahndirektion Herford war zuständig für Reparaturen an Gläsern und Brennern. Als Entgelt war eine Freifahrtjahreskarte III. Klasse für die gesamte Familie und eine rote Mütze für den Bahnhofsvorsteher vorgesehen. Der Rest wurde wohl in der Bahnhofsgaststätte und der Bäckerei verdient.

Carl Spiekerkötter (1895 bis 1992) Tischlermeister und Dorfchronist von Dornberg schrieb:

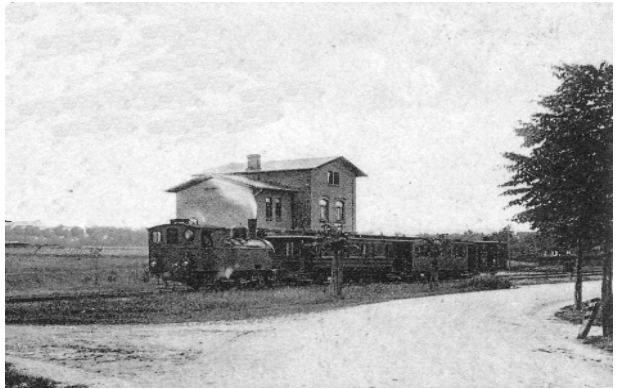


Beei Beuke hadde de Schaffner de Angewuhnheit, datte sich tengern nen Bier genehmige. Do hadde doch mol son Leischast von Uarken (Halbstarker) sick sonne Flöttpeiben besurgt oß de Schaffner eine hadde und läd den zug afffeuern, just oß de Schaffner de Döar non Krauge taumaket hadde. De Schaffner esser no bäß Schreuer (Milchausteiler Schröder damals an der Bavostr.2 Haus links) achterhiar bößt, owwer inhalt

hädde nich. In Durmag was ja nen Zug ohne Schaffner nen graudes Malleuiha. Nou man ganz tengern tröggout, (zurück) medde Lock ubben vokäertem Ende, besse dän Schaffner to seihen kreig!

Nach der Jahrhundertwende entstanden immer mehr Arbeitsplätze in der sich entwickelnden Bielefelder Metall und Textilindustrie, sodass Menschen froh waren, mit der Kleinbahn zur Arbeit zu kommen. Handwerk, Gewerbe und die Landwirtschaft wurde durch die Bahn zuverlässig und schnell mit Gütern versorgt. Die Bauern transportierten mit der Kleinbahn Kartoffeln, Zuckerrüben, Dünger und Saatgut und Vieh. Aber auch Steinkohle, Sand, Kies und Maschinenteile wurden befördert. Einige Firmen hatten einen Gleisanschluss. In Werther z.B. Poppe und Potthof, in Dornberg die Kohlenhandlung Horstkotte. Die Reisenden durften mit Gepäckschein einen Sack Obst, Kartoffeln, Holz ca. einen Zentner und einen kleinen Handwagen im Packwagen ohne Frachtbrief mitnehmen.

Die Bahn wurde auch genutzt für Einkäufe in Bielefeld und um Nachbarorte zu erkunden. Über den Knotenpunkt Schildesche und Enger konnte man im Verbund mit der Herforder Kleinbahn bis nach Vlotho an die Weser reisen. So wurden Betriebsausflüge organisiert und Schulklassen hatten ihre Freude auf der Ausflugsfahrt. Für die Schulkinder war der Besuch weiterführender Schulen möglich.



„Hauptbahnhof“ Dornberg

Der 2. Halt in Dornberg war der Bahnhof. Hier beschreibt Carl Spiekerkötter, wie es dort zuging:

Besonders bekannt waß meei dat Bahnhofsgebäude in Durmag, weil heia Peider Voß oß Bahnhofsvorsteher tätig was. Dat Hous waß een tweistöckiges Gebäude. Unnen wörn Schalter- un Wartehalle, heiher hadde sogar de Pundbäcker(Bäckermeister Bringewatt) ne Outschankkonziau, -Stückgutlager un achtertau waß non Stall vo Ziegen un Schwein. Up de recht steilen Treppe nach buarben kauimen in de lüttgen Wohnung von P.Voß. Dat was just all nich so komaude, denn dat water mosse harup halt un wä herunterbrocht wärn. Unnen annen Stalle waß dat Plumskloo, wat man no Bedarf natürlich auk nachts ubseuken mösse, und dat beei Winterdach. Trotz olledem hätt sick heiher Peider Voß und seeine Fameilge recht wohl föllt, denn häe kann schalten un walten oß he woll, un waß bannig stolt up seeinen Posten. Vo seein Väh ernt he Gräss un Heiu annen Bahndamm. Seeine Guste hadde achtern House nen Stücke Land vodde lüttgen Früchte. Peider Voß hadde heier de Upsicht iarwa de Bahnstrecke un mosse beei Winterdach auck handanleigen, wenn de Schirnen to glatt wörn, dann wasse met Sand un Schüppen unterwiargens, domet de Lock birder iawa de Steigungen kamm. Wenn de Winter ganz strenge woche, mosse auk met Solt regaihan. Aff un tau hedden äen de urkens(Jugendlichen) vonarn, wenn de lüttgen Lock vorn Brinke wat to kratzen hadde un raipen: "help meei doch, help meei doch".

Die 3. Haltestelle war Lückinghof, mitten im Feld gelegen, eine Bedarfs- haltestelle einsam und abgelegen wie in Texas. Es kommt ein Zug von nirgendwo. Walter Lücking hat mir noch erzählt, dass bei den Grundstücks- verhandlungen es seinem Vater gelungen sei, diese Haltestelle mit einem Nebengleis durchzusetzen. Auf dem konnten Güterwagen mit Kalk und Dünger entladen, aber auch beladen werden mit Kartoffeln oder Zuckerrüben. Bei den Verhand- lungen mit den Bauern zeigte sich, dass die Ravensberger sehr an ihrer Scholle hingen.



Foto:Familie Lücking, etwa 1910 Haltestelle:Lücking Hof

Letztendlich drohte aber

Enteignung. Der Krieg wäre noch ein neues Kapitel. Nur soviel: in der Zeit des Bombenkrieges fuhren die Loks mit stark abgeblendeten Scheinwerfern und nahezu völliger Finsternis in den Wagen. Die Einhaltung des Betriebes war in dieser Zeit unvorstellbar schwierig und gefährlich. Gleichzeitig war 1944 das größte Fahrgastaufkommen: 1,7 Millionen Fahrgäste. Nach dem Krieg stieg der Autoverkehr rapide an. Lastwagen und Busse setzten sich durch und die Menschen kauften sich ein Auto: Goggomobil, Isetta, Lloyd, Borgwart, DKW, Opel Olympia Rekord oder einen Käfer. Das wurde schwierig für die Kleinbahn. Das Schnaufen und Rauschen der Bahn verstummte: 1954 wurde der Personenverkehr und 1956 der Güterverkehr eingestellt.

Jürgen Benne



Foto:Sammlung Karin Furch, 1920. Die Lok Heepen steht in Werthen. Auf der Lok der Heizer Irtstall, Zugführer Heibredner, Lokführer Hoppmann u. Zugführer Lohmann.

Literatur:

Rainer Kotte:
Die Bielefelder Kreisbahnen

Erich Jörding:
Bei uns in Dornberg

Carl Spiekerkötter:
Ouse Kleinbahn

*Heimatverein Jölllenbeck::
Jölllenbecker Blätter*



Bahnhof Dornberg 2022, Babenhauser Straße 221

Foto: Jurgen Benne

Postdienst auf dem Bahnhof

Der Posthilfsbote Säbelbein
Lädt für Berlin Pakete ein.
Dem Hilfspackmeister Livius
Ist's heil'ge Pflicht und Hochgenuss,
Hier zuzuschauen, wie Säbelbein
Lädt für Berlin Pakete ein

Da kommt von links her Stiefelband,
Ein neugebackener Praktikant.
Er prüft, ob auch der Livius
Nachschaut - so wie er soll und muss -
Ob Posthilfsbote Säbelbein
Lädt wirklich die Pakete ein.

Schon nähert sich von Süden her
Des Postamts Obersekretär.
Er späht, ob auch der Praktikant
Tatsächlich nachprüft unverwandt,
Ob Hilfspackmeister Livius
Nachschaut - so wie er soll und muss -
Ob Posthilfsbote Säbelbein
Lädt sämtliche Pakete ein.

Zuletzt tritt aus dem Bahnhofstor
Der Postdirektor selbst hervor.
Er forscht und lauscht von ungefähr
Ob auch der Obersekretär
Sich überzeugt, dass Stiefelband
Nachprüft, getreu und unverwandt
Ob Hilfspackmeister Livius
Nachschaut - so wie er 's soll und muss -
Ob Posthilfsbote Säbelbein
Lädt wirklich die Pakete ein.

Die Glocke tönt. Dort fährt der Zug.
Doch leider gab's nicht Zeit genug,
Dass Posthilfsbote Säbelbein
Lud sämtliche Pakete ein.
Die halbe Ladung blieb zurück.
O Missgeschick, o Schicksalstück!
Der Postdirektor lobesam
Enteilt viel schneller als er kam,
Der treue Obersekretär
Klabastert spornstreichs hinterher,
Indes der junge Praktikant
Im Wartesaale I verschwand.
Und Livius trank ohne Zorn
In IV. Klasse einen "Korn".

Auf dem Perron steht ganz allein
Der Posthilfsbote Säbelbein
Und spricht: "So geht es allemal,
Weil Mangel ist am Personal!"

Heinrich Schaeffer

(* 4.11.1855 in Weimar, † 19.7.1922 ebenda)

Tätigkeit im Postwesen, 1897 Postsekretär
in Magdeburg, 1905 Oberpostsekretär in
Naumburg, ab 1909 in Weimar.

Arm Kräutchen

Ein Sauerampfer auf dem Damm
Stand zwischen Bahngleisen,
Machte vor jedem D-Zug stramm,
Sah viele Menschen reisen
Und stand verstaubt und schluckte Qualm,
Schwindsüchtig und verloren,
Ein armes Kraut, ein schwacher Halm,
Mit Augen, Herz und Ohren.
Sah Züge schwinden, Züge nahn.
Der arme Sauerampfer
Sah Eisenbahn um Eisenbahn,
Sah niemals einen Dampfer.

Joachim Ringelnatz

Das Huhn

In der Bahnhofhalle, nicht für es gebaut,
geht ein Huhn
hin und her ...
Wo, wo ist der Herr Stationsvorsteh'r?
Wird dem Huhn
man nichts tun?
Hoffen wir es! Sagen wir es laut:
daß ihm unsre Sympathie gehört,
selbst an dieser Stätte, wo es – "stört"!

Christian Morgenstern

Klönabend im Juli 2022



Fotos: *Anna Maria Schöler*

So wie im letzten Jahr mit Bratwurst und Getränken.
Bei bestem Wetter hat dieser Abend wieder viel Freude bereitet.

Bergmannsweg – frei zugängliche Relikte

Der Rundweg am alten Bergwerk von Kirchdornberg bietet viele interessante Einsichten in die Geschichte des Kohlebergbaus am Nordrand des Teutoburger Waldes und auch tolle Aussichten, wie zum Beispiel die oben an der Hecke des Hofes Hegerfeld (An der Schwedenschanze 66), etwas unterhalb der Gaststätte Schwedenfrieden. Woran es allerdings etwas mangelt, sind deutliche Relikte des Bergbaus, wenn man einmal von dem zum Wohnhaus umgebauten Werkstattgebäude und den Fundamentresten der Förderturmstützen am Petersberg 71 absieht.

Ein weiteres, schon häufiger beschriebenes Relikt ist die Abraumphalde am Schacht Fortuna, die sich im Feldgehölz auf dem Acker unterhalb von Hegerfeld befindet. Am Bergmannsweg weist ein Schaurahmen neben der Tafel 2 auf dieses Feldgehölz und das darin verborgene Bergbaurelikht hin. Allerdings sollte man den Wunsch der Eigentümer und Pächter honorieren und den betreffenden Acker nicht betreten.

Das heißt aber nicht, dass es nichts zu sehen gibt, wenn man sich auf der Bergmannsrunde etwas mehr Zeit nimmt. Anzeichen des Bergbaus gibt es an drei weiteren Schächten, von denen zwei frei zugänglich sind. Die Letzteren sollen hier dann auch näher beschrieben werden.

Woran erkennt man Abraumhalden und den zugehörigen Schacht? Beim ‚Abteufen‘ der Schächte wurde das ausgehackte Gestein in Kübeln mit einer Haspel zur Oberfläche hochgezogen und dort ausgekippt, in Hanglagen vorzugsweise unterhalb des Schachtes. Letztendlich entstand um die Schächte herum ein Kegel von Abraum, wie auf einem vertikalen



Profil aus dem Jahr 1846 skizziert wurde. Nach der endgültigen Schließung der Zeche ‚Friedrich-Wilhelms-Glück‘ im Jahr 1921 wurden die Schächte aufgefüllt, der Hauptschacht mit Kies, die anderen wohl eher mit Abraum. Genaueres ist bei den meisten der insgesamt 23 Schächte nicht bekannt.

Abb. 1:

Schächte und Halden auf bewirtschafteten Flächen wurden eingeebnet, aber in Waldstücken kann man manche von ihnen noch erkennen. Auch wenn die Schächte ursprünglich vollständig gefüllt waren, haben Setzungserscheinungen dazu geführt, dass sich über den Schächten flache Mulden gebildet haben.

Zwei Mulden liegen in der Nähe des Bergmannswegs und können in einer kurzen Exkursion besichtigt werden. Sie befinden sich in der Nähe der Kreuzung, an der der Weg zum Ferienhof Kröger von der Straße Am Petersberg abzweigt. Beide Mulden gehören zu Schächten, die bei Bau und Wiederherstellung des Wasserstollens gebraucht wurden. Dieser wurde zwischen 1790 und 1796 angelegt, um Wasser auf natürliche Weise aus dem Bergwerk abzuführen. Der Stollen ist etwa 700 m lang und reicht vom Dorf, ursprünglich von der vorderen Ecke des Gemeindehauses, ganz leicht ansteigend bis an das hinterste Flöz, das er auf 38 m Tiefe durchsticht.

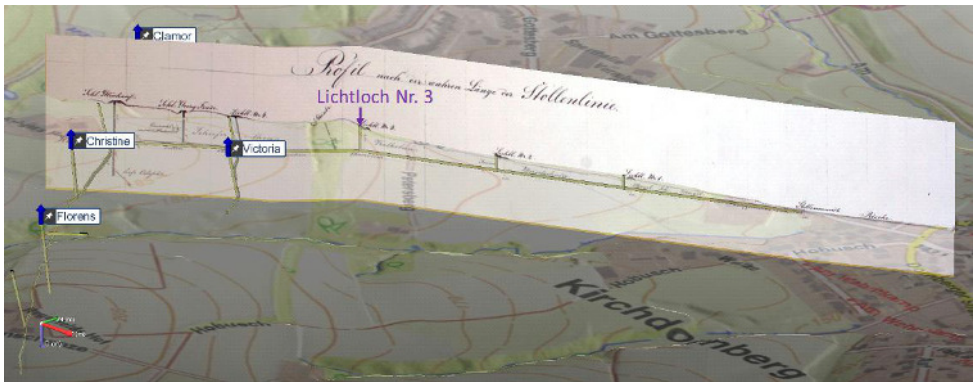


Abb. 2: Profil des Wasserstollens in einem 3-dimensionalen Model des Bergwerks; die Darstellung der Oberfläche ist transparent, um den Verlauf der unterirdischen Strecken sichtbar zu machen.

Die Mulden sind aktuell etwa 30 cm tief und haben 3-5 Meter Durchmesser, deutlich größer als die Schacht-Innendimensionen von etwa 1,5 x 1,5 m. Hier haben sich also Einbruchtrichter über den Schächten gebildet, wahrscheinlich weil die Zimmerung der Schächte aus etwa 25 cm dicken Eichenbohlen verrottet ist.

Eine Mulde liegt oberhalb einer deutlichen Halde und zeigt die Position von Lichtloch Nr. 3 des Wasserstollens an, der hier auf gut 27 m Tiefe verläuft. Mit ‚Lichtloch‘ wurden Schächte benannt, die beim Bau des Stollens für Frischluftzufuhr sorgten und durch die beim Stollenbau gebrochenes Gestein abtransportiert wurde. Die Halde beinhaltet also nicht nur Gestein aus dem Schacht, sondern auch aus dem Wasserstollen.

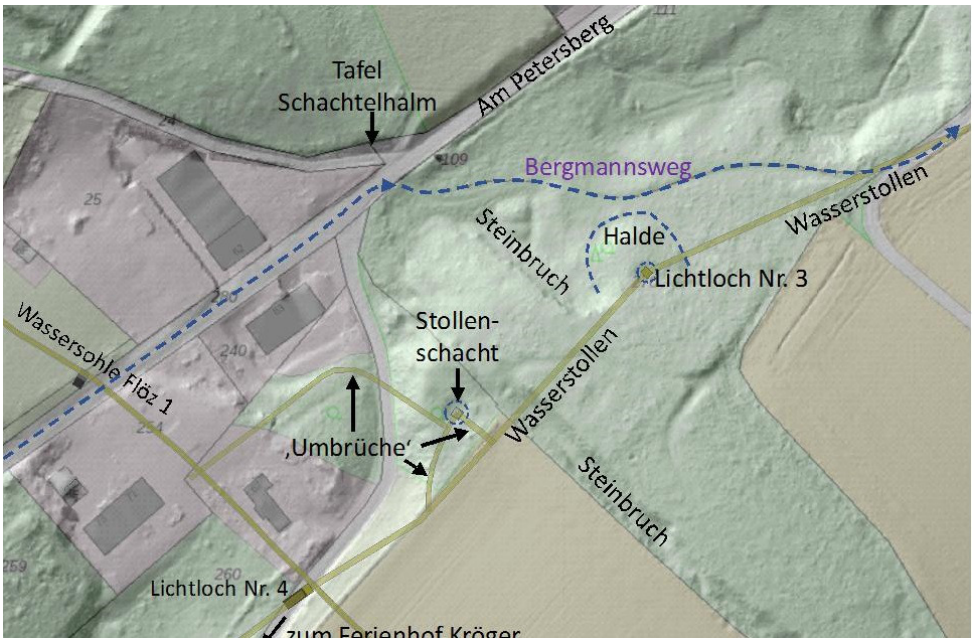


Abb. 3: Karte mit Schummerung (morphologische Details aus Laser-Aufnahmen) und Verlauf der unterirdischen Wasserführung.

Die zweite Mulde ist deutlicher und zeigt die Position des Stollenschachtes an, der Teil des sogenannten ‚Umbruch‘-Systems ist. Das sind Stollen, die zwischen 1860 und 1880 angelegt wurden, um irreparable Einbrüche des ursprünglichen Wasserstollens zu umgehen. Genaueres dazu ist nicht bekannt, müssten sich aber noch in den Betriebsberichten finden lassen.

Bei einem letzten Versuch, das Dornberger Kohlebergwerk nach dem 1. Weltkrieg wiederzubeleben, wurde festgestellt, dass auch der unterste Teil des Wasserstollens irreparabel eingebrochen war. Wie schon beim Stollenschacht wurde hier eine Umgehung angelegt, die beim jetzigen Kindergarten zu Tage trat – alte Kirchdornberger wissen das noch.

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: wie hier mehrfach angesprochen, brechen der Wasserstollen und die zugehörigen Schächte nach und nach ein. Betreten des Gebietes mit Bergschäden, also auch im Bereich der Karte in Abb. 3, ist mit Risiko verbunden und geschieht auf eigene Gefahr.

Christian Höcker

Termine 2023

Januar		
Mittwoch	11. 18:00	Klönabend mit Vortrag von Karin Koenemann Spielenachmittag
Donnerstag	19. 15:00	
Februar		
Mittwoch	08. 18:00	Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen Doppelkopf, Skat Spielenachmittag Gemeinsames Grünkohlessen im Bergfrieden
Mittwoch	15. 19:30	
Freitag	17. 15:00	
Sonntag	19. 12:00	
März		
Mittwoch	01. 18:00	Klönabend Doppelkopf, Skat Malen mit Anna-Maria Schüller Spielenachmittag Bärlauchwanderung ab Heimathaus
Mittwoch	08. 19:30	
Freitag	10. 14:00	
Donnerstag	16. 15:00	
Sonntag	26. 15:00	
April		
Mittwoch	05. 18:00	Klönabend Doppelkopf, Skat Spielenachmittag
Mittwoch	12. 19:30	
Donnerstag	20. 15:00	
Mai		
Mittwoch	03. 18:00	Klönabend Doppelkopf, Skat Spielenachmittag Kräuterwanderung ab Heimathaus
Mittwoch	10. 19:30	
Freitag	19. 15:00	
Freitag	26. 15:30	
Juni		
Mittwoch	07. 18:00	Klönabend Doppelkopf, Skat Spielenachmittag
Mittwoch	14. 19:30	
Donnerstag	15. 15:00	

Termine 2023

Juli		
Mittwoch	05. 18:00	Grillen, Klönen vor dem Heimathaus Spielenachmittag (=2. Do im Monat)
Donnerstag	13. 15:00	
August		
Samstag	26. 14:00	Flohmarkt in Kirchdornberg
Sonntag	27. 15:30	Kulinarische Wanderung ab Heimathaus
September		
Mittwoch	06. 18:00	Klönabend
Samstag	09. 15:00	Spätsommerfest in Dornberg am Freibad
Montag	11. 07:00	Jahresreise des Heimatvereins. Montag 11.09. bis Freitag 15.09.2023
Mittwoch	13. 19:30	Doppelkopf, Skat
Oktober		
Mittwoch	04. 18:00	Klönabend
Freitag	06. 14:00	Malen mit Anna-Maria Schüler
Mittwoch	11. 19:30	Doppelkopf, Skat
Donnerstag	12. 15:00	Spielenachmittag (=2. Do im Monat)
November		
Donnerstag	02. 18:00	Klönabend
Mittwoch	08. 19:30	Doppelkopf, Skat
Donnerstag	16. 15:00	Spielenachmittag
Dezember		
Samstag	09. 15:00	Advent-Feier zum Jahresabschluss 2023
Samstag	09. 15:00	Adventsmarkt in Kirchdornberg

Unser Flohmarkt

Am 27. August 2022 fand zum ersten Mal ein privater Flohmarkt in Kirchdornberg statt. Rund um den Dorfbrunnen, an der Peterskirche, in der Katzenstraße und am Heimathaus wurden ca. 50 Stände aufgebaut.

Viele hatten ihren Dachboden oder Keller aufgeräumt, sodass ein großes Angebot vorgehalten wurde.



Neben Flohmarktartikeln gab es auch Stände, auf denen selbstgemachte Kerzen, selbstgemachte Marmelade und Kartoffeln aus eigenem Anbau angeboten wurden. Auch diverse Kinderkleidung in verschiedenen Größen wurden getauscht oder verkauft.

In der Heimattube konnten sich die Betreiber der Flohmarktstände und die Besucher mit Kaffee und Kuchen, belegten Brötchen und Getränken stärken.



Trotz eines Regenschauers war der Flohmarkt ein großer Erfolg und am Ende waren sich alle einig: Der Flohmarkt muss nächstes Jahr wiederholt werden.

Anna-Maria Schüller



FLOHMARKT
in
Kirchdornberg

Samstag, 27.08.2022
8.00 – 14.00 Uhr
an der Peterskirche
am Heimathaus
am Tie
in der Katzenstraße

weiterlesen, weiterlesen, weiterlesen

- Anmeldungen für Verkaufsstände bitte über die Mailadresse flohmarkt.kirchdornberg@mail.de oder telefonisch an Paul Schuler Sonnenhausem 0157 88438426 oder Anne Schüller 0179 8114401
- bis spätestens 14.08.2022

In der Heimattube des Heimatvereins Dornbergratz 523 und auf dem Vorplatz gibt es zur Stärkung belegte Brötchen, Kaffee, Getränke und später einen Imbiss.

**Wir sind gespannt und hoffen auf gutes Wetter.
Das Vorbereitungsteam**



Kirchdornberg, der Tieplatz

Foto: *Gabriela Drews-Kleinschmidt*

"In Dornberg zu Hause"

war das Motto des Spätsommerfestes, das die Bezirksvertretung gemeinsam mit dem Heimatverein am 17. September veranstaltete. Es wurde ein bunter Nachmittag mit vielen Aktionen für kleine und große Dornbergerinnen und Dornberger. Manchmal fiel es schon schwer, sich zu entscheiden zwischen den interessanten Vorträgen in der Heimatstube und Musik und Geselligkeit draußen auf dem Hof. In der Heimatstube präsentierte Jürgen Benne Geschichten und Bilder aus dem Kirchdorf, Paul John berichtete mit Bildern über die Entstehung der Siedlung Wellensiek und Knut Weltlich präsentierte seinen Film "Auf den Spuren der Bielefelder Kleinbahn".

Draußen konnten sich Kinder wie Erwachsene ausprobieren und an manchen Stellen auch austoben in einem Erfahrungsfeld der Sinne mit vielen Stationen. So bestand



unter anderem die Möglichkeit, ein Bad in einer Wanne voll mit Kirschkernen zu nehmen. 2 Rallye-Angebote luden über den Nachmittag ein, besondere Orte und Gebäude in Kirchdornberg anhand einer alten Karte zu finden oder aber den Bergmannsweg an den aufgehängten Schautafeln zu

erforschen. Pastor Biermann bot die Besichtigung der Peterskirche an. Harald Kießlich und Irmi Lansing übernahmen die musikalische Begleitung durch den Nachmittag und unterstützten auch das gemeinsame Singen, zu dem sich die Gäste um 17 Uhr auf dem Hof versammelten.

Die Landfrauen verwöhnten mit wunderbaren Torten, die freiwillige Feuerwehr aus Großdornberg sorgte für Pommes, Würstchen und Getränke.

Somit waren es beste Bedingungen für ein Treffen und um sich dabei in Dornberg zu Hause zu fühlen. Da ließ sich auch niemand stören von einem kurzen Regenguss, der zwischendurch niederging, wo wir uns doch inzwischen über jeden Regen freuen.



Susanne Stelbrink (BZV) für das Organisationsteam.



Susanne Stelbrink (links) hatte stets alles im Blick

Fotos von Anna-Maria Schüler

Adventsmarkt am Brunnenplatz

„So ein schönes Fest.“

„Endlich wieder Begegnungen im Ort!“

„Was für ein toller Platz.“

Dies sind einige Reaktionen der Adventsmarktbesucher! Vorfreude und Neugier wurde bei ihnen schon geweckt durch das wunderbar gestaltete Plakat von Anna-Maria Schüler.

Feuertonnen strahlten Wärme und Gemütlichkeit aus, dazu die vielen liebevoll angefertigten roten Sitzkissen um den Brunnen und auf den Sitzbänken. Lichterketten am Giebel des Tomatissimo und am Atelier von Ina Klose sorgten für einen besonderen weihnachtlichen Charme. Vielen Besuchern gefielen die bunten Glocken aus kleinen bemalten Blumentöpfen, gestaltet von der Grundschule Dornberg.

Die Kinder begeisterten sich natürlich für die Feuertonnen, aber noch wichtiger waren Popcorn und Kugel-Waffeln. Einige hatten Freude daran, Schattenfiguren an der Kirchenwand

auszuprobieren. Auch der Diaprojektor wurde teilweise dafür zweckentfremdet. Hier wurden den gesamten Abend alte Bilder aus dem Archiv von Jürgen Benne sowie des Heimatvereins gezeigt. Die Menschen verweilten vor den Bildern, staunten, rätselten, sprachen auch mal rechts und links die Menschen an.

„Das ist doch ..., das kenne ich doch ...“. Nicht gerade typisch für uns Ostwestfalen, aber sehr, sehr schön.

Für die Erwachsenen waren außerdem die Verpflegung und der Glühwein wichtig. Und davon gab es reichlich und vielfältig! Aber alle Anbieter haben nicht mit so viel Nachfrage gerechnet. Schon um 17 Uhr gab es erste Engpässe. Nachschub musste organisiert werden, bis um 20.30 Uhr fast keiner mehr etwas anzubieten hatte.

Zur guten Stimmung trugen auch die musikalischen Darbietungen vom „Kleinen Blasensemble“ und der Gesang von Stefan Klassen, der uns und sich am E-Piano begleitete, bei. Leider musste das offene Singen in der Kirche mit Kantor Knappe krankheitsbedingt abgesagt werden. Grundschulen und Kindergärten konnten sich ebenfalls nur eingeschränkt beteiligen aufgrund von hohen Krankheitsausfällen bei den Fachkräften. Zusätzlich schwappte kurz vor Beginn noch eine Corona- und Grippewelle durchs Dorf, sodass viele zu Hause bleiben mussten. Schade!

Bedanken wollen wir uns abschließend beim Ordnungsamt und dem Amt für Verkehr, die unseren recht kurzfristig gestellten Antrag zügig und freundlich bearbeitet haben. Ohne dem wäre die Einbeziehung der Katzenstraße nicht möglich gewesen.

Ein fröhliches Fest mit vielen Begegnungen, Kommunikation, Lachen und Gesang. Dank an alle, die dazu beigetragen haben! Das regt an, über eine Wiederholung nachzudenken. Vielleicht wieder am 2. Advent, vielleicht sogar zwei Tage und vielleicht in einem größeren Rahmen??? Dazu sind Rückmeldungen erwünscht.

Paul Schulze Sünninghausen



Fotos: *Paul Schulze Sünninghausen*

Einkaufen auf den Höfen

Auch bei unseren Mitgliedern ist es zunehmend verbreitet nicht mehr irgendwo einzukaufen, sondern in der direkten Umgebung und mit dem Bewusstsein guter Beratung und guter Qualität. In unseren Ortsteilen finden wir so zum Beispiel: **in Großdornberg:**



Täglich frische Eier, Kartoffeln, Wurstwaren, Äpfel und vieles mehr. Bei der Erzeugung legen wir als Familienunternehmen besonders viel Wert auf Nachhaltigkeit und gute Qualität.



Täglich frisches Hähnchenfleisch bei uns im Hofladen!

Hähnchenfleisch aus Freilandhaltung. Eine einmalige Sache der Region.

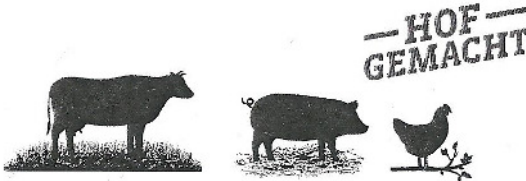
Um Ihnen ausgezeichnetes Hähnchenfleisch anbieten zu können, ziehen wir eine besonders langsam wachsende Rasse auf unserem Hof auf. Dabei genießen die Tiere hochwertiges Futter und einen großen Grünauslauf.

Hofladen
Nolting-Obermann
Foto: *Hans Bluel*



Katrin Jostmann | Nils Kinserowski

Tel: 01575 2136169 | info@hofgemacht-bielefeld.de
Deppendorfer Str. 25 | 33619 Bielefeld
www.hofgemacht-bielefeld.de



Öffnungszeiten

Mo. - Fr. : 8:30 – 19:30

Sa. , So. : 9:30 – 19:30

Herzlich Willkommen! Bei uns gibt es Rindfleisch, Schweinefleisch, Eier von unseren Hühnern, Apfelsaft, Honig und hofgemachtes nach Saison. Wir

bieten alles nur in kleinen Mengen, aber dafür ist es absolut hochwertig produziert.

Artgerechte Haltung und Respekt im Umgang mit den Tieren ist für uns selbstverständlich. Das Futter für die Schweine, Rinder und Hühner bauen wir rund um die Höfe in Schröttinghausen und Dornberg selber an. Die ganze Familie hilft dabei mit. Die Tiere haben alle reichlich Platz, werden auf Stroh gehalten und haben Auslauf nach draußen.

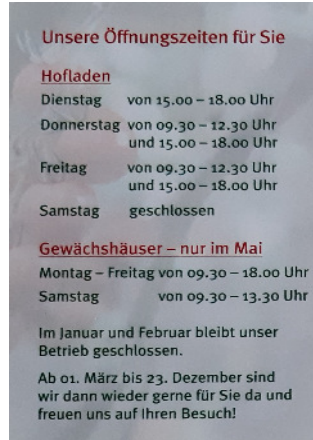


Unser Hof an der Deppendorfer Straße

Fotos: *Hans Bluel*



Hofladen in Babenhausen



In unserem Hofladen auf unserem landwirtschaftlichen Betrieb in Bielefeld-Babenhausen bieten wir Ihnen eine breite Vielfalt an Obst und Gemüse. Je nach Saison finden Sie neben unseren leckeren Tomaten auch Bohnen, Gurken, Paprika, Auberginen, Zucchini, Grünkohl, Möhren, Kräuter sowie Feld- und Kopfsalat. Das Obstsortiment umfasst Erdbeeren, Birnen, Äpfel etc. bis hin zu Orangen und Mandeln zur Winterzeit.

Im Zusatzsortiment gibt es Produkte aus der Region u.a. selbstgemachter Ketchup oder selbstgemachte Tomatensuppe im Glas (hergestellt aus unseren eigenen Tomaten!) und Biolandjoghurt von Gut Wilhelmsdorf. Dazu Eier, Kartoffeln, Kürbisse, Honig, Wurstkonserven und Fleisch sowie Säfte, Öl und Präsentkörbe auf Bestellung.



Unser Hofladen

Foto: Hans Bluel

Hofladen in Hoberge-Uerentrup

Meyer zu Bentrup Hoberge-Uerentrup

Dornberger Str. 300

33619 Bielefeld

Tel.: 05 21 / 78 71 783

www.meyer-zu-bentrup.de



In unserem Hofladen finden Sie frisches aus eigenem Anbau und ausgewählte Bioprodukte.

Freilandproduktion

Kulturen: Erdbeeren 10 ha, Heidelbeeren 1 ha, Weihnachtsbäume 10 ha

Gewächshausproduktion

Kulturen: Tomaten 9.000 m², Gurken 8.000 m², Erdbeeren 6.000 m²,
Kräuter 1.000 m²



Der Hofladen in Hoberge-Uerentrup

Foto: *Hans Bluel*

in Olderdissen



Foto:
Hans Bluel

Das „**Obst-Arboretum Olderdissen**“ von Hans-Joachim Banner dürfte mit seinen über 350 verschiedenen Apfelsorten die größte Sammlung alter Obstsorten in Nordrhein-Westfalen sein. Der Obstgarten beherbergt auf seinen 2 ha. inzwischen auch zahlreiche Kirschen-, Pflaumen- und Aprikosensorten.

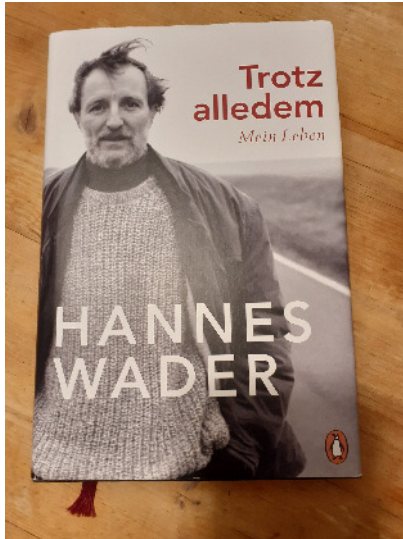
Im Hofladen können diese Früchte und auch diverse Streuobstsäfte (Apfel, Apfel-Birne, Birne, Apfel-Quitte, Apfel-Mango) erworben werden. Dieser hat **freitags von 12 bis 19 Uhr geöffnet**.

Aufgrund des Verzichts auf Fungizide (ein Wirkstoff, der Pilze oder ihre Sporen abtötet) können hier nur solche Sorten angeboten werden, die von Natur aus robust sind. Die Besucher des Hofladens dürfen immer auch die Sorten vor dem Kauf probieren. „Sie lernen hier aber auch, dass Äpfel bei völligem Verzicht auf Fungizideinsatz manchmal nicht so makellos aussehen, wie sie es im Supermarkt gewohnt sind“, so Hans-Joachim Banner. Das Sorten-Angebot variiert im Herbst von Woche zu Woche.

Seit 2012 ist die Pflanzung auch Mitglied der „Deutschen Genbank Obst“ sowie des „Erhalternetzwerks Obstsorten“ des Pomologen-Vereins e. V.

Alte Obstsorten – Obstbaumschnitt –
Obstsortenbestimmung

Hans-Joachim Banner
Dornberger Str. 197
33619 Bielefeld
Tel. 0521-121635
alte-apfelsorten@web.de



Hannes Wader ist zurück in seiner Geburtsstadt und Mitglied im Heimatverein Dornberg e. V.

Seine CDs sind auch über den Heimatverein Dornberg zu beziehen.

Karin Mietzner-Bluel, Tel. 0521 39977095

Der neue Dornbergkalender 2023 ist da!



17,00 €

Erhältlich ist der Fotokalender, wie in den zurückliegenden Jahren und solange der Vorrat reicht

In Großdornberg: im Lotto- und Postshop Cumut, Wertherstr.426

Am Wellensiek: bei Uffenkamp&Schippmann Optik Wertherstr.274

In Kirchdornberg: beim Friseurteam Claudia Krawczewicz.,
Kirchdornbergerstr. 12.

und bei Jürgen Benne Tel. 0521-102769 juergen.benne@t-online.de

Datenschutzerklärung des Heimatverein Dornberg e.V.

Nachfolgend möchten wir Sie über die Art, den Umfang und die Zwecke der Erhebung und Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten auf unserer Webseite informieren.

Wir behandeln personenbezogene Daten gemäß dieser Datenschutzerklärung und der gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich vertraulich.

Den Schutz Ihrer persönlichen Daten nehmen wir sehr ernst.

Wenn Sie unsere Website benutzen, werden verschiedene personenbezogene Daten erhoben. Personenbezogene Daten sind Daten, mit denen Sie persönlich identifiziert werden können. Die vorliegende Datenschutzerklärung erläutert, welche Daten wir erheben und wofür wir diese nutzen. Sie erläutert auch, wie und zu welchem Zweck das geschieht. Eine Datenübertragung im Internet kann z.B. bei E-Mail-Kommunikation Sicherheitslücken aufweisen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte nicht möglich ist.

Verantwortlicher im Sinne des Art 13 Abs. 1 lit. A

Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO):

Heimatverein Dornberg e.V., Dornberger Str. 523, 33619 Bielefeld

Vorstand i. S. d. § 26 BGB:

Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld, 1. Vorsitzender,

Michael Pattberg, Zittauer Str. 4, 33619 Bielefeld 2. Vorsitzender

Da der Verein weniger als 10 Mitarbeiter, die ständig mit der automatisierten Verarbeitung von personenbezogenen Daten beschäftigt sind, besteht keine Pflicht, einen Datenschutzbeauftragten einzusetzen.

1.) Zum Zweck der Mitgliederverwaltung werden Name, Vorname, Wohnort, Straße, Hausnummer, Geburtsdatum, Telefonnummer, Mailadresse, Eintrittsdatum, Austrittsdatum verarbeitet.

Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1, lit. b) DSGVO.

Zum Zweck der Zustellung von Informationen, Mitteilungen usw.

an die Mitglieder werden Name, Anschrift, Mailadresse gegebenenfalls an einen Dienstleister übermittelt.

3.) Zum Zweck der Ehrung von Mitgliedern (Geburtstage, Jubiläen o.ä.) werden Daten wie unter 1.) verarbeitet.

4.) Zum Zweck der Außendarstellung und Werbung für den Verein werden Foto- und Filmmaterial von Mitgliedern und von Veranstaltungen auf der Vereinswebseite www.heimatverein-dornberg.de veröffentlicht.

Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO.

5.) Zum Zweck der Beitragsverwaltung wird entsprechend Art. 6 Abs. 1 lit. a und b DSGVO die Bankverbindung der Vereinsmitglieder bearbeitet.

6.) Die für die Mitgliederverwaltung notwendigen Daten nach Ziff. 1.) - 3.) werden 5 Jahre nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft gelöscht, die zum Zweck der Beitragsverwaltung notwendigen Daten gemäß Ziff. 45.) werden 10 Jahre nach Beendigung der Vereinsmitgliedschaft gelöscht.

7.) Jedem Vereinsmitglied steht ein Recht auf Auskunft (Art 15 DSGVO), ein Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO), Löschung - auch teilweise - (Art 17 DSGVO), Einschränkung der Verarbeitung von Daten (Art 18 DSGVO), ein Recht auf Datenübertragbarkeit (Art 20 DSGVO) und ein Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung von Daten (Art 21 DSGVO) zu. Jedes Vereinsmitglied hat das Recht, seine datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt. Jedem Vereinsmitglied steht ferner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu.

Heimatverein Dornberg e.V.

Der Vorstand

Einverständniserklärung

An den

Heimatverein Dornberg e.V.
Dornberger Str. 523
Postanschrift: Hans Bluel
Schuckertstr. 43
33613 Bielefeld

Die Datenschutzerklärung des Heimatvereines Dornberg e.V. habe ich zur Kenntnis genommen und stimme dieser zu.

.....
Datum

.....
Unterschrift und Anschrift

Einladung

Die Jahreshauptversammlung

des Heimatvereins Dornberg e.V. findet

am Mittwoch, den 08.02.2023 um 18.00 Uhr

in der Heimatstube statt. Hierzu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.
Extra-Einladungen erfolgen nicht.

Es stehen Vorstandswahlen an. (alle 3 Jahre Neuwahl).

Hans Bluel, 1. Vorsitzender

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorstand
 - a) der Mitglieder
 - b) der neuen Mitglieder
2. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 02.03.2022
3. Berichte
 - a) des Vorstandes
 - b) der Schriftführerin
 - c) des Kassenwartes
 - d) des Medienwartes
 - d) der Kassenprüfer
4. Antrag zur Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes
5. Rücktritt des Vorstandes einschl. Stellvertreter und Wahl eines Versammlungsleiters für die Vorstandswahl
6. Vorschläge für neue Vorstandsmitglieder z. B. Wanderwart
7. Wahl des neuen Vorstandes.
 - Vorsitzender / Vorsitzende / Stellvertretende
 - Schriftführer /
 - Kassenwart
 - Medienwart
 - Weitere Vorstandsmitglieder
8. Wahl der Kassenprüfer (möglichst 2 Pers.) Prüfung für Kasse 2023
9. Wahl zweier Mitglieder für die Unterzeichnung des Jahreshauptversammlungsprotokolls
10. Verschiedenes

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

10.01.2022	Michael Böllhoff Megan Böllhoff
19.04.2022	Paul John
21.06.2022	Govinda Wroblewsky
27.08.2022	Nadja Relin
27.08.2022	Bernhard Grubmüller
15.09.2022	Edwin Baaske
17.09.2022	Stefan Meißner
17.09.2022	Johann Vollmer
17.09.2022	Stefan Zier
18.11.2022	Anja Skopp
06.12.2022	Carsten Weymann
06.12.2022	Martin Johnsson
06.12.2022	Petra Heimann

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

		im Alter von
03.02.2022	Doris Jachmann	86 Jahren
15.02.2022	Franz Peter Meyer zu Westerhausen	78 Jahren
Apr 2022	Frieda Boecker	93 Jahren
24.07.2022	Prof.Dr. Lothar Knüppel	78 Jahren
Aug 2022	Bärbel Fuchs	80 Jahren
16.08.2022	Eberhard Ludewig	84 Jahren
29.08.2022	Dr. Irmgard Voss	87 Jahren
01.11.2022	Else Tiemann	97 Jahren
15.11.2022	Heinz Althoff	85 Jahren

Jubilare 25 Jahre

Bärbel Fuchs	Marianne Knopf
Dietrich Heine	Dr. Rainer Valentin
Herbert Königs	Dr. Wolfgang Böllhoff
Jürgen Benne	

Wer möchte in Zukunft helfen?

Wir brauchen **DRINGEND** Unterstützung bei der Vorstandsarbeit.

Hierzu fehlen uns derzeit Mitarbeiter für die Pflege des Heimathauses, ein Jugendwart und Mitarbeiter für die Erstellung des Heimatheftes (Beiträge, Fotos usw.).

Für **Ideen** und **Vorschläge** sowie **Organisation** von Unternehmungen sind wir dankbar, z. B. für:

- Planung und Organisation der Jahres-Reisen.
- Werksbesichtigungen / Besuche: einige Ideen sind vorhanden
- Tagesausflüge / Tagesfahrten: z. B.: Spargelessen, Pickertessen, Enger + Herford: auf den Spuren Herzog Widukind, Stadtführungen Osnabrück und Münster. Besuch von Museen in NRW.
- Suche nach geeigneten Referenten für Vorträge auf unseren Klönabenden.

Veranstaltungen im Heimathaus:

In den vergangenen Jahren waren die Malstunden mit Anna Maria Schüler im Heimathaus ein Highlight. Auch in diesem Jahr bietet sie wieder Termine im März und im Oktober an.

Flohmarkt und Adventsmarkt

In diesem Jahr wird wieder im August ein Flohmarkt und im Dezember ein Adventsmarkt stattfinden. Für beide Veranstaltungen benötigen wir eure Unterstützung.

Beim Flohmarkt für die „Ausgabe von belegten Brötchen, Kaffee und Kuchen“ im Heimathaus.

Beim Adventsmarkt: Helfer für Aufbau und Abbau (Absperren des Tie-Platzes und der Katzenstraße), Schmücken des Platzes, Betreuung des Info-Standes des Heimatvereins usw.

Der Vorstand

Adressenliste des Vorstandes im Heimatverein Dornberg

1. Vorsitzender	Hans Bluel, Schuckertstr. 43 Telefon 39977095
Stellvertreter	Michael Pattberg, Zittauer Str. 4 Telefon 911890
Kassenwart	Christian Höcker, Brunsiek 8a Telefon 0177 1757371
Stellvertreterin	Karin Mietzner-Bluel, Schuckertstr. 43 Telefon 39977095
Schriftwartin	Ruth Rast, Rehhagenhof 15 Telefon 100634
Stellvertreterin	Doris Krause, Westerfeld 177 Telefon 886308
Wanderwart	N. N.
Medienwart	Manfred Schüler, Voßheide 10 Telefon 104169

Der Beirat des Heimatvereins

Interne

Angelegenheiten	Jürgen Benne, Zittauer Str. 9 Tel. 102769
Museumswart	Jürgen Benne Paul Geydan, Kirchdornberger Straße 6 Telefon 101893
Natur/Umwelt	Heinz Feder, Fuchskamp 39 Telefon 102190
Brunnenwart	Paul Schulze Sünninghausen, Katzenstr. 14 Telefon 1364772
Archiv im Heimathaus	Fr. Wilh. Fuchs, Telefon 9110415

Werdet Mitglied im Heimatverein!

Hiermit trete ich dem

Heimatverein Dornberg e. V., Dornberger Str. 523, 33619 Bielefeld
als Mitglied bei.

Vor- und Zuname

geb. am

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Bielefeld, den

(Unterschrift)

EINZUGSERMÄCHTIGUNG für den Jahresbeitrag

Ich/Wir ermächtigen den Heimatverein Dornberg e. V., den
Jahresbeitrag von derzeit € 20,00 / Person von meinem/ unserem
Konto

IBAN

BIC

abzubuchen.

Die Abbuchungserlaubnis ist jederzeit kündbar.

Name

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Datum

(Unterschrift)

Für Babenhausen, Großdornberg, Hoberge-Uerentrup,
Kirchdornberg, Niederdornberg-Deppendorf, Schröttinghausen und
Wellensiek

Für Internethenutzer: **Der Heimatverein Dornberg hat eine
eigene Website!**

Unter der Adresse: www.heimatverein-dornberg.de sind wir zu finden.



Startseite Über uns ▾ Veranstaltungen Berichte Heimatheft ▾ Kontakt Impressum ↓

Heimatstube Dornberg, Dornberger Straße 523, 33619 Bielefeld
Postanschrift: Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld

Sparkasse Bielefeld

IBAN DE14480501610008444077 - BIC SPBIDE33XXX
(Gläubiger ID-Nr. DE72ZZZ00000582419)

Die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages erfolgt ca. Ende März

Jahresbeitrag 20 Euro
Jugendliche bis 15 Jahre frei

Gäste sind willkommen

Für die Betreuung der Heimatstube sorgen:

N. N. - Hier wird Hilfe gesucht!

Öffnung des Heimatmuseums:

nach Vereinbarung Mo. - Fr.
unter Telefon 0521-102769 oder 101893

Postanschrift: Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist auf eigene Gefahr

Textbeiträge, Fotos und Heftgestaltung:

Susanne Stelbrink
Anna Maria Schüler
Karin und Hans Bluel
Jürgen Benne
Christian Höcker
Paul Schulze Sünninghausen
Manfred Schüler

V.i.S.d.P. Jürgen Benne, Zittauer Str. 9, Tel. 102769

Bei unserem Internet-Auftritt werden wir unterstützt durch:

Thomas Zühlke, Wittekindstr. 59, 33615 Bielefeld, Tel. 67406

Thomas Zühlke
IT-Dienstleistungen

www.tzit.de

- Internet / Webdesign
- individuelle Einsteigerkurse
- Hard- und Softwareinstallation
- Foto- und Filmbearbeitung/Digitalisierung
- Und Mehr

...ich stehe Ihnen gerne für alles
„rund um den Computer“ zur Seite!

Tel.: 0521 – 67406
Mobil: 0176-51583539
E-Mail: thomas.zuehke@tzit.de



Lok Heepen der Kleinbahn

Bild : Fotosammlung Karin Furch, 1911 Lok Heepen, im Führerstand Lokführer Karl Hoppmann, Karins Großvater mütterlicherseits

Heimatverein Dornberg e.V.

Heimatstube Dornberg, Dornberger Str. 523, 33619 Bielefeld

Postanschrift: Hans Bluel, Schuckertstr. 43, 33613 Bielefeld

www.heimatverein-dornberg.de

Email: info@heimatverein-dornberg.de